

I. Bericht zur Rechnung 2008

Rechnung 2008

Bericht der Regierung vom 24. März 2009

Herr Präsident
 Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen die Rechnung 2008 mit nachstehenden Erläuterungen und Begründungen zur Genehmigung.

1 Verwaltungsrechnung

11 Laufende Rechnung

111 Ergebnis

Im Vergleich mit der Vorjahresrechnung und mit dem Voranschlag (ohne Nachtragskredite) zeigt die laufende Rechnung 2008 folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2007 Fr.	Voranschlag 2008 Fr.	Rechnung 2008 Fr.
Aufwand	3 766 995 647.77	3 939 920 900	4 008 693 322.45
Ertrag	3 950 966 385.66	3 926 893 400	4 320 559 949.61
Aufwandüberschuss		13 027 500	
Ertragsüberschuss	183 970 737.89		311 866 627.16

Das Ergebnis 2008 der laufenden Rechnung fällt um über 324.9 Mio. Franken besser aus als budgetiert. Mit einem Ertragsüberschuss von 311.9 Mio. Franken konnte ein Rekordergebnis erzielt werden. Das ist hauptsächlich auf folgende Faktoren zurückzuführen:

	Mio. Fr.
• Nettomehrertrag aus Staats- und Bundessteuern	104.4
• Mehrerträge aus der Nachzahlung des Ressourcenausgleichs 2008 (NFA)	87.2
• Minderaufwand bei der Prämienverbilligung (IPV)	24.5
• Mehrerträge aus dem Kantonsanteil an der Verrechnungssteuer	20.8
• Mehrertrag aus Kostenrückerstattungen der Kantone von Betriebsbeiträgen an Behinderteneinrichtungen (NFA)	20.1
• Beitragsrückzahlungen der Gemeinden aus dem innerkantonalen Finanzausgleich	15.4
• Nettomehrertrag aus dem Zinsensaldo	14.3
• Minderaufwand bei den Globalkrediten der Spitalverbunde	6.9
• Mehrerträge aus dem Verkauf von nicht mehr betriebswirtschaftlich notwendigen Liegenschaften	6.6

Diese Positionen führen insgesamt zu einer Verbesserung von 300 Mio. Franken. Sie erklären rund 92 Prozent der Verbesserung zwischen Rechnung und Voranschlag.

Die detaillierten Abweichungsbegründungen sind in Ziffer 114 und 115 dieses Berichtes ersichtlich.

112 Ausgabenwachstum

Zur sachgerechten Ermittlung des Ausgabenwachstums sind verschiedene Bereinigungen vorzunehmen. Generell abzurechnen sind die saldoneutralen internen Verrechnungen und durchlaufenden Beiträge, ferner auch die Ertragsanteile Dritter und die Fondierungen. Sodann ist bei den Globalkreditinstitutionen (Psychiatrische Dienste) nur der Saldo zu berücksichtigen. Schliesslich sind auch Einmaleffekte zu neutralisieren, beispielsweise durch die Korrektur der Doppelbelastung bei der Umstellung von nachschüssiger Subventionierung zur Gegenwartssubventionierung beim Bürgerspital St.Gallen (Geriatric). Eine auf diese Weise bereinigte Gegenüberstellung mit der Vorjahresrechnung zeigt folgendes Bild:

	Rechnung 2007 Mio. Fr.	Voranschlag 2008 inkl. NK Mio. Fr.	Rechnung 2008 Mio. Fr.
Aufwand laufende Rechnung	3 767.0	3 976.5 ¹	4 008.7
durchlaufende Beiträge	– 276.1	– 246.7	– 253.8
interne Verrechnungen	– 352.9	– 343.7 ¹	– 342.2
Ertragsanteile	– 310.4	– 270.8	– 309.8
Fondierungen	– 30.4	– 35.7	– 45.4
Korrektur Globalkredite	– 55.7	– 51.0	– 56.5
Korrektur Einmaleffekte	– 11.6	– 12.0	– 9.7
Aufwand bereinigt	2 729.9	3 016.6	2 991.3

¹ Aufwand gemäss Voranschlag 2008: 3 939.9 Mio. Franken zuzüglich Nachtragskredite von 36.6 Mio. Franken.

Der bereinigte Aufwand nimmt gegenüber dem Vorjahr um 261.4 Mio. Franken zu. Dieser deutliche Anstieg muss im Licht der Sondereffekte gesehen werden, die durch die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) auftreten. Neben Mehr- und Minderaufwendungen bei verschiedenen Aufgaben führen auch NFA-bedingte Verschiebungen in den einzelnen Sachkontogruppen zu Niveaushiftungen im bereinigten Aufwand, so etwa infolge der Abnahme der durchlaufenden Beiträge und der Erhöhung der Staatsbeiträge. Die Sondereffekte NFA wurden für den Voranschlag 2008 erhoben, nicht jedoch in der Rechnung 2008. Daher lassen sie sich nicht von den übrigen Veränderungen separieren.

In der obigen Darstellung wurden die NFA-bedingten Einmaleffekte aus Gründen der Vergleichbarkeit auch im bereinigten Aufwand des Voranschlags 2008 wieder herausgerechnet. Im Vergleich zum Voranschlag (inkl. Nachtragskredite) ist der bereinigte Aufwand der Rechnung 2008 um 0.8 Prozent kleiner.

113 Steuerertrag

Der Nettoertrag der kantonalen Steuern fällt um 87.3 Mio. Franken bzw. 7.1 Prozent und der Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer ist um 17.1 bzw. 9.9 Prozent höher als budgetiert. Er unterschreitet das Vorjahresergebnis um 47.0 Mio. Franken bzw. 32.2 Mio. Franken.

Die einzelnen Steuerarten und Anteile an Bundessteuern weisen netto, d.h. unter Berücksichtigung der Ausgleichs- und Verzugszinsen, der Abschreibungen sowie der Ertragsanteile Dritter und der Berücksichtigung der Auflösung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung im Betrag von 13.5 Mio. Franken bei den Einkommens- und Vermögenssteuern aufgrund des IV. Nachtrags zum Steuergesetz (ausserordentliche und einmalige Rückzahlung an Alleinerziehende), im Vergleich zum Voranschlag folgende Erträge auf:

	Voranschlag 2008 Mio. Fr.	Rechnung 2008 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
Einkommens- und Vermögenssteuer	882.0	928.6	46.6
Gewinn- und Kapitalsteuer	214.2	249.3	35.1
Quellensteuer	42.1	50.3	8.2
Grundstückgewinnsteuer	57.8	59.1	1.3
Erbschafts- und Schenkungssteuer	35.4	30.3	- 5.1
Nachsteuern und Steuerstrafen	3.8	5.0	1.2
<hr/>			
kantonale Steuern	1 235.3	1 322.6	87.3
<hr/>			
Kantonsanteil Direkte Bundessteuer	172.6	189.7	17.1

Der Nettoertrag der **Einkommens- und Vermögenssteuern** liegt um 46.6 Mio. Franken bzw. 5.3 Prozent über dem Voranschlag und weist gegenüber dem Vorjahr trotz der Steuerfussreduktion eine Zunahme von 0.4 Prozent auf. Der Steuerausstand per 31. Dezember 2008 hat sich um 7.1 Mio. auf 135.3 Mio. Franken reduziert.

Der Nettoertrag der **Gewinn- und Kapitalsteuern** der juristischen Personen liegt um 35.1 Mio. Franken bzw. 16.4 Prozent über dem Voranschlag und weist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 13.3 Prozent auf. Diese hat ihren Grund in der mit dem II. Nachtrag zum Steuergesetz beschlossenen Tarifiereduktion und ist dank der hervorragenden wirtschaftlichen Entwicklung viel geringer als erwartet ausgefallen. Der Steuerausstand per 31. Dezember 2008 hat sich um 1.7 Mio. auf 12.4 Mio. Franken erhöht.

Der Nettoertrag der **Quellensteuer** liegt um 8.2 Mio. Franken bzw. 19.5 Prozent über dem Voranschlag und weist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 8.4 Prozent auf. Der Mehrertrag ist das Spiegelbild der guten Konjunkturlage (Zunahme der Beschäftigtenzahl und der Bruttoeinkommen). Der Steuerausstand per 31. Dezember 2008 hat sich um 0.2 Mio. auf 4.8 Mio. Franken erhöht.

Der Nettoertrag der **Grundstückgewinnsteuer** liegt um 1.3 Mio. Franken bzw. 2.2 Prozent über dem Voranschlag und weist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 9.5 Prozent auf. Der Steuerausstand hat sich um 0.6 Mio. auf 3.7 Mio. Franken reduziert.

Der Nettoertrag der **Erbschafts- und Schenkungssteuern** liegt um 5.1 Mio. Franken bzw. 14.4 Prozent unter dem Voranschlag und weist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 23.1 Prozent auf. Der Steuerausstand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.3 Mio. auf 3.8 Mio. Franken reduziert.

Der Nettoertrag der **Nachsteuern und Steuerstrafen** liegt um 1.2 Mio. Franken bzw. 31.6 Prozent über dem Voranschlag und weist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 15.3 Prozent auf. Der Steuerausstand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0.1 Mio. auf 2.3 Mio. Franken reduziert.

Der Kantonsanteil an der **direkten Bundessteuer** liegt um 17.1 Mio. Franken bzw. 9.9 Prozent über dem Voranschlag und weist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 14.5 Prozent auf. Diese hat ihren Grund in der Änderung des interkantonalen Finanzausgleichs (NFA). Der Steuerausstand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0.7 Mio. auf 6.1 Mio. Franken erhöht.

114 Abweichungen zum Voranschlag

Das Gesamtergebnis der laufenden Rechnung fällt um 324.9 Mio. Franken besser aus als budgetiert. Die nachfolgende Darstellung gibt eine Übersicht über die Abweichungen zwischen dem Rechnungsabschluss 2008 und dem Voranschlag (ohne Nachtragskredite). Dabei werden jene Rechnungsabschnitte einzeln aufgeführt, welche im Aufwand oder im Ertrag eine Abweichung von mindestens 1 Mio. Franken aufweisen.

		Abweichung zum Voranschlag in 1000 Franken		
		Aufwand	Ertrag	Nettoabweichung besser (+) schlechter (-)
2050	Amt für öffentlichen Verkehr	- 1 093.4	- 459.4	+ 633.9
2100	Kantonsforstamt	- 1 599.6	+ 262.9	+ 1 862.5
2350	Amt für Wirtschaft	+ 559.9	+ 1 772.0	+ 1 212.1
3000	Generalsekretariat DI	+ 571.7	+ 1 288.3	+ 716.5
3050	Sozialwerke des Bundes	+ 1 434.2	-,-	- 1 434.2
3051	Sozialwerke des Kantons	+ 10 972.2	+ 2 363.0	- 8 609.2
3150	Amt für Gemeinden	+ 20 696.1	+ 15 818.6	- 4 877.5
3200	Amt für Soziales	+ 4 960.8	+ 20 758.5	+ 15 797.6
3259	Lotteriefonds (SF)	+ 4 711.1	+ 4 711.1	-,-
4000	Generalsekretariat BLD	- 1 383.5	- 448.6	+ 934.9
4003	Ausbildungsbeihilfen	+ 1 525.1	+ 403.7	- 1 121.4
4050	Amtsleitung AVS	+ 2 585.5	+ 431.9	- 2 153.6
4053	Sonderschulen (ohne 4002)	+ 21 565.5	+ 871.8	- 20 693.7
4150	Amtsleitung ABB	- 129.6	+ 8 966.4	+ 9 096.0
4152	Berufliche Grundbildung	- 1 254.5	+ 642.0	+ 1 896.5
4153	Weiterbildung	- 7 123.6	- 1 696.8	+ 5 426.7
4156	Berufsschulen	+ 13 815.3	+ 9 994.2	- 3 821.1
4205	Mittelschulen	- 2 363.7	+ 485.9	+ 2 849.6
4231	Universitäre Hochschulen	- 217.3	+ 1 394.6	+ 1 611.9
4232	Fachhochschulen	+ 497.7	+ 9 989.9	+ 9 492.2
5054	Dienst für Informatikplanung	- 651.7	+ 1 403.0	+ 2 054.7
5105	Kantonale Steuern	+ 38 807.9	+ 126 093.9	+ 87 286.0
5106	Bundessteuern	+ 80.0	+ 17 138.3	+ 17 058.3
5500	Vermögenserträge	- 10.2	+ 14 087.4	+ 14 097.6
5505	Abschreibungen	- 9 920.6	- 9 920.6	-,-
5509	Verschiedene Aufwendungen und Erträge	+ 1 608.8	+ 131 038.3	+ 129 429.5
5600	Allg. Personalaufwand	- 10 416.8	+ 174.5	+ 10 591.3
6001	Wohnbauförderung	+ 859.0	+ 1 070.5	+ 211.6
6105	Verwaltung der Staatsliegenschaften	- 2 449.3	+ 7 159.7	+ 9 609.0
6153	Kantonsstrassen	- 5 763.0	- 5 763.0	-,-
6156	Gewässer	- 2 514.5	- 880.3	+ 1 634.2
6200	Amt für Umwelt und Energie	- 5 642.1	- 1 872.3	+ 3 769.8
7150	Ausländeramt	- 193.5	+ 1 965.8	+ 2 159.4
7151	Flüchtlingsbetreuung	+ 3 638.8	+ 4 844.6	+ 1 205.8
7152	Passbüro	- 840.1	- 1 363.2	- 523.1
7200	Amtsleitung AfJVZ	- 1 398.1	+ 137.7	+ 1 535.8
7205	Strafanstalt Saxerriet	- 233.9	- 1 648.7	- 1 414.8
7250	Kantonspolizei	+ 4 027.3	+ 1 802.6	- 2 224.7
7309	Strassenfonds (SF)	+ 4 333.3	+ 4 333.3	-,-
7352	Staatsanwaltschaft	+ 741.1	+ 2 572.9	+ 1 831.8
7400	Amt für Militär und Zivilschutz	- 86.6	+ 1 348.1	+ 1 434.7
8000	Generalsekretariat GD	- 23 929.3	- 1 208.2	+ 22 721.0
8050	Amt für Gesundheitsvorsorge	+ 1 555.1	+ 1 687.2	+ 132.0
8121	Tiergesundheit	+ 3 401.8	+ 2 147.6	- 1 254.2
8129	Tierseuchen- und Fleischhygienekasse (SF)	+ 2 105.1	+ 2 105.1	-,-
8152	Institut für klinische Chemie und Hämatologie	+ 1 182.5	+ 1 230.8	+ 48.4
8154	Institut für klinische Mikrobiologie und Immunologie	+ 1 984.0	+ 3 720.5	+ 1 736.5
8215	Psychiatrie-Dienste Süd (Globalkredit)	+ 2 552.0	+ 1 734.0	- 817.9
8220	St.Gall. Psych. Dienste – Sektor Nord (Globalkredit)	+ 4 648.1	+ 4 399.0	- 249.1
8230	Spitalverbund 1 Kantonsspital St.Gallen	- 9 267.0	-,-	+ 9 267.0
		+ 66 938.0	+ 387 088.5	+ 320 150.5
	Übrige Rechnungsabschnitte	+ 1 834.4	+ 6 578.0	+ 4 743.6
	Total laufende Rechnung	+ 68 772.4	+ 393 666.5	+ 324 894.1

Mit Beschluss vom 25. November 2008 hat der Kantonsrat Nachtragskredite zulasten der laufenden Rechnung 2008 im Umfang von 1.4 Mio. Franken gewährt. Die im Zusammenhang mit den Beiträgen aus dem Lotteriefonds gesprochenen Nachtragskredite von 12.0 Mio. Franken treten an Stelle der budgetierten Zuweisung an die Spezialfinanzierung. Für Gemeindevereinigungen wurden Nachtragskredite in der Höhe von insgesamt 23.1 Mio. Franken beschlossen. Letztere wurden durch einen Bezug aus dem besonderen Eigenkapital finanziert. Dieses weist per Ende Jahr einen Bestand von 588.7 Mio. Franken aus (Vorjahr: 612.0 Mio. Franken). Insgesamt gewährte der Kantonsrat Nachtragskredite in der Höhe von 36.6 Mio. Franken.

Soweit Kreditüberschreitungen aufgetreten sind, verweisen wir auf die diesbezüglichen Begründungen in den Übersichten zur Rechnung (Abschnitt VII).

115 Abweichungen zur Vorjahresrechnung

In der nachfolgenden Darstellung erfolgt eine Gegenüberstellung der Rechnung 2008 mit der Vorjahresrechnung für die einzelnen Kostenartengruppen.

	Rechnung 2007 1000 Fr.	Rechnung 2008 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.	%
30 Personalaufwand	699 680.1	726 287.2	26 607.1	3.8
31 Sachaufwand	406 830.1	427 739.5	20 909.4	5.1
32 Passivzinsen	31 852.2	27 744.9	– 4 107.3	– 12.9
33 Abschreibungen	92 612.4	79 143.6	– 13 468.8	– 14.5
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	337 568.3	566 172.4	228 604.1	67.7
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	43 761.8	54 302.2	10 540.4	24.1
36 Staatsbeiträge	1 495 323.4	1 485 898.2	– 9 425.2	– 0.6
37 Durchlaufende Beiträge	276 057.1	253 820.2	– 22 236.9	– 8.1
38 Fondierungen	30 405.4	45 375.9	14 970.5	49.2
39 Interne Verrechnungen	352 904.9	342 209.1	– 10 695.8	– 3.0
Aufwand	3 766 995.6	4 008 693.3	241 697.5	6.4
40 Steuern	1 822 811.5	1 754 604.5	– 68 207.0	– 3.7
41 Regalien und Konzessionen	13 320.0	13 774.1	454.1	3.4
42 Vermögenserträge	214 576.3	288 173.3	73 597.0	34.3
43 Entgelte	333 917.3	342 992.4	9 075.1	2.7
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	299 931.7	662 896.8	362 965.1	121.0
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	98 432.6	168 640.6	70 208.0	71.3
46 Beiträge für eigene Rechnung	435 490.4	437 748.2	2 257.8	0.5
47 Durchlaufende Beiträge	276 057.1	253 820.2	– 22 236.9	– 8.1
48 Defondierungen ¹	103 524.6	55 700.6	– 47 824.0	– 46.2
49 Interne Verrechnungen	352 904.9	342 209.1	– 10 695.8	– 3.0
Ertrag	3 950 966.4	4 320 559.9	369 593.5	9.4

¹ Gegenüber der gedruckten Staatsrechnung 2007 wurden aufgrund des Kantonsratsbeschlusses über die Rechnung 2007 vom 3. Juni 2008 noch zusätzlich 52.0 Mio. Franken aus der Rückstellung für Risiken der Staatsgarantie der St.Galler Kantonalbank entnommen. Diese Anpassung wurde in den folgenden Kommentaren jeweils immer mitberücksichtigt.

Zur Kommentierung der einzelnen Sachgruppen wird der Gesamthaushalt in zwei Bereiche unterteilt, nämlich:

- Globalkreditinstitutionen (Psychiatrische Dienste, Rechnungsabschnitte 8215–8220): Für die in der Rechnung brutto dargestellten Psychiatrischen Dienste ist infolge der Globalkreditsteuerung der Saldo die massgebliche Grösse; die einzelnen Kostenarten sind von untergeordneter Bedeutung. In diesem Bereich steigen der Aufwand um 7.9 und der Ertrag um 3.0 Mio. Franken, so dass die Nettobelastung um 4.9 Mio. Franken höher als im Vorjahr ausfällt.
- Übrige Rechnungsabschnitte: Soweit nichts anderes erwähnt wird, beziehen sich die nachfolgenden Erläuterungen auf diesen eingeschränkten Bereich.

Für die übrigen Rechnungsabschnitte (ohne Globalkreditinstitutionen) zeigt sich nachfolgende Entwicklung der einzelnen Kostenartengruppen:

	Rechnung 2007 1000 Fr.	Rechnung 2008 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.	%
30 Personalaufwand	623 183.1	644 476.7	21 293.6	3.4
31 Sachaufwand	381 125.8	399 448.1	18 322.3	4.8
32 Passivzinsen	31 852.2	27 744.9	– 4 107.3	– 12.9
33 Abschreibungen	92 612.4	79 130.5	– 13 481.9	– 14.6
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	337 568.3	566 172.4	228 604.1	67.7
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	43 761.8	54 302.2	10 540.5	24.1
36 Staatsbeiträge	1 495 323.4	1 485 898.2	– 9 425.2	– 0.6
37 Durchlaufende Beiträge	276 057.1	253 820.2	– 22 236.9	– 8.1
38 Fondierungen	29 952.6	44 940.6	14 987.9	50.0
39 Interne Verrechnungen	344 790.5	331 265.5	– 13 525.0	– 3.9
Aufwand	3 656 227.1	3 887 199.2	230 972.2	6.3
40 Steuern	1 822 811.5	1 754 604.5	– 68 207.0	– 3.7
41 Regalien und Konzessionen	13 320.0	13 774.1	454.1	3.4
42 Vermögenserträge	214 109.5	287 765.6	73 656.1	34.4
43 Entgelte	276 837.6	285 423.7	8 586.2	3.1
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	299 931.7	662 896.8	362 965.1	121.0
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	98 432.6	168 640.6	70 208.1	71.3
46 Beiträge für eigene Rechnung	435 490.4	437 748.2	2 257.8	0.5
47 Durchlaufende Beiträge	276 057.1	253 820.2	– 22 236.9	– 8.1
48 Defondierungen	102 976.6	52 368.5	– 50 608.1	– 49.1
49 Interne Verrechnungen	346 710.6	335 641.3	– 11 069.3	– 3.2
Ertrag	3 886 677.6	4 252 683.7	366 006.1	9.4

30 Der **Personalaufwand** weist einen Anstieg um 21.3 Mio. Franken bzw. 3.4 Prozent auf. Für das Jahr 2008 wurden die Besoldungsansätze generell um 1.6 Prozent erhöht. Hinzu kommen die Wirkungen von Stufenanstieg (rund 1 Prozent) und individuellen Besoldungsanpassungen, für welche eine Beförderungsquote von 0.4 Prozent zur Verfügung stand.

31 Der **Sachaufwand** nimmt um 18.3 Mio. Franken bzw. 4.8 Prozent zu. Ein deutliches Wachstum von 8.6 Mio. Franken oder 6.4 Prozent ist dabei bei den Dienstleistungen und Honoraren [Asyl- und Flüchtlingsbetreuung (+3.1 Mio.), medizinische Fremdleistungen im Amt für Gesundheits- und Verbraucherschutz (+1.9 Mio.), Verfahrenskosten (+1.3 Mio.) sowie Bezugsprovision im Steuerbereich (+0.8 Mio.)] zu verzeichnen. Die einzelnen Konten zeigen nachstehende Veränderungen.

	Rechnung 2007 Mio. Fr.	Rechnung 2008 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	32.4	33.1	0.7
311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	14.9	15.1	0.2
312 Informatik	55.9	57.9	2.0
313 Verbrauchsmaterialien	33.8	37.6	3.8
314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	53.7	53.2	– 0.5
315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	13.6	14.7	1.1
316 Mieten, Pachten und Benützungskosten	23.3	24.2	0.9
317 Spesenentschädigungen	9.9	10.3	0.4
318 Dienstleistungen und Honorare	134.5	143.1	8.6
319 Anderer Sachaufwand	9.2	10.3	1.1

32 Die **Passivzinsen** fallen um 4.1 Mio. Franken geringer aus als im Vorjahr. Sie sind zusammen mit den Vermögenserträgen zu betrachten (vgl. Bemerkungen zur Sachgruppe 42).

33 Die aus zweckgebundenen Mitteln finanzierten **Abschreibungen** auf Strassenbauten richten sich nach den verfügbaren Mitteln und dem Abschreibungsbedarf. Sie nehmen um 22.4 Mio. Franken ab. Die Verschuldung im Strassenbau kann vollständig abgeschrieben werden.

Die aus allgemeinen Mitteln zu finanzierenden Abschreibungen auf Hochbauten, technischen Einrichtungen und Investitionsbeiträgen nehmen um 11.0 Mio. Franken zu. Dieser Zuwachs ist insbesondere auf erstmalige Abschreibungsquoten auf 5 neuen Objekten [E-Government, S-Bahn, St.Gallen (Publikumsanlagen), SOB (technische Verbesserungen, Kunst(Zeug)-haus, Sonnenhof Ganterschwil] zurückzuführen.

Im Rahmen der Abschreibungen auf Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens hat die Regierung beschlossen, die Darlehen für die Elektrifizierung der Frauenfeld-Wil-Bahn sowie der Appenzeller Bahnen aus den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts von 0.3 Mio. Franken abzuschreiben. Durch die Auflösung der vorhandenen Rückstellungen in gleicher Höhe belastet das die Rechnung 2008 nicht (vgl. Bemerkungen zur Sachgruppe 48).

Die Abschreibungen auf Finanzvermögen (vor allem Debitorenverluste und Wertberichtigungen auf Debitoren) fallen um 2.3 Mio. Franken geringer aus. Ein erneuter Minderaufwand von 3.1 Mio. Franken ist insbesondere im Bereich der Steuern festzustellen. Die Übertragung des vorsorglichen Landerwerbs aus dem Jahr 1997 im Zusammenhang mit dem Steinbruch Starckenbach vom Finanz- in das Verwaltungsvermögens hat zu einem Mehraufwand von 0.9 Mio. Franken geführt.

34 Die **Anteile Dritter an Erträgen** zeigen einen Anstieg um 228.6 Mio. Franken. Die Finanzausgleichsbeiträge (ohne Zweckbindung) an die politischen Gemeinden weisen eine Steigerung um 229.3 Mio. Franken auf, die auf die Reform des kantonalen Finanzausgleichsgesetzes zurückzuführen ist. Entsprechende Entlastungen sind aufgrund des Wegfalls des indirekten Finanzausgleichs bei den Staatsbeiträgen zu verzeichnen.

35 Die **Entschädigungen** an Gemeinwesen nehmen um 10.5 Mio. Franken zu. Für diesen Anstieg ist vor allem die Umkontierung der Entschädigung der Gemeinden im Rahmen des Asylwesens verantwortlich (bisher Sachgruppe 37).

36 Die **Staatsbeiträge** fallen insgesamt um 9.4 Mio. Franken niedriger aus als im Vorjahr. Dabei gehen die laufenden Beiträge um 19.9 Mio. Franken zurück, wogegen die Investitionsbeiträge um 10.5 Mio. Franken steigen. Die vielen Umgruppierungen sind vor allem auf die departementale Neuordnung von Ämtern und Abteilungen im Rahmen der Departementsreform zurückzuführen. Ebenfalls wurden in verschiedenen Bereichen durch den neuen interkantonalen und innerkantonalen Finanzausgleich entsprechende Kontierungsanpassungen vorgenommen (siehe auch Sachgruppe 46). Veränderungen von über 1 Mio. Franken ergeben sich in nachfolgenden Rechnungsabschnitten:

	Rechnung 2007 Mio. Fr.	Rechnung 2008 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
Laufende Beiträge			
2050 Amt für öffentlichen Verkehr	49.1	69.0	19.9
2100 Kantonsforstamt	4.4	3.4	- 1.0
2150 Landwirtschaftsamt	9.1	2.4	- 6.7
2209 Tierseuchen-/Fleischhygienekasse (SF)	1.2	-.-	- 1.2
2350 Amt für Wirtschaft	2.0	3.8	1.8
2400 Amt für Natur, Jagd und Fischerei	-.-	1.5	1.5
3050 Sozialwerke des Bundes	156.5	34.8	-121.7
3051 Sozialwerke des Kantons	223.6	245.5	21.9
3150 Amt für Gemeinden	-.-	23.3	23.3
3200 Amt für Soziales	15.9	116.9	100.9
3201 Flüchtlingsbetreuung	0.6	3.3	2.7
3259 Lotteriefonds (SF)	8.8	7.4	- 1.4
4000 Generalsekretariat BLD	0.1	3.4	3.3
4101 Leistungen an Schulgemeinden	159.2	-.-	-159.2
4103 Ausbildungsbeihilfen	-.-	14.7	14.7

	Rechnung 2007 Mio. Fr.	Rechnung 2008 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
4050 Amtsleitungen AVS	0.1	2.0	1.9
4053 Sonderschulen	–	126.6	126.6
4100 Amtsleitung ABF	3.1	–	– 3.1
4101 Leistungen an Schulgemeinden	159.2	–	–159.2
4102 Sonderschulen	46.6	–	– 46.6
4103 Ausbildungsbeihilfen	12.8	–	– 12.8
4152 Berufsausbildung	14.2	30.5	16.3
4153 Höhere Berufs- und Weiterbildung	6.0	7.3	1.3
4231 Universitäre Hochschulen	111.6	117.1	5.5
4232 Fachhochschulen	89.8	91.4	1.6
5105 Kantonale Steuern	–	1.5	1.5
6050 Amt für Raumentwicklung/Geoinformationen	1.3	0.3	– 1.0
6152 Gemeindestrassen	47.4	11.3	– 36.1
8000 Generalsekretariat GD	162.6	164.8	2.2
8121 Tiergesundheit	–	1.2	1.2
8225 Nichtstaatliche Einrichtungen	35.4	46.5	11.0
8230 Spitalverbund 1 Kantonsspital St.Gallen	172.4	177.1	4.7
8231 Spitalverbund 2 Region Rheintal Werdenberg Sarganserland	42.7	46.6	3.9
8232 Spitalverbund 3 Spital Linth	17.9	19.7	1.8
8234 Spitalverbund 3 Region Fürstenland Toggenburg	28.3	30.5	2.2

Investitionsbeiträge

2100 Kantonsforstamt	1.8	5.2	3.4
2400 Amt für Natur, Jagd und Fischerei	–	1.1	1.1
3200 Amt für Soziales	4.5	5.7	1.2
3250 Amt für Kultur	0.4	1.5	1.1
3259 Lotteriefonds	3.3	4.6	1.3
4053 Sonderschulen	–	2.0	2.0
4102 Sonderschulen	1.2	–	– 1.2
6152 Gemeindestrassen	3.9	2.4	– 1.5
6156 Gewässer	4.5	5.6	1.1
6200 Amt für Umweltschutz	1.4	2.7	1.3

38 Die **Fondierungen** fallen um 15.0 Mio. Franken höher aus. So konnten u.a. im Strassenfonds nach vollständiger Abschreibung der Verschuldung im Strassenbau zweckgebundene Mittel von 37.8 Mio. Franken oder 29.5 Mio. Franken mehr als im Vorjahr geüfnet werden.

40 Der Bruttoertrag der **kantonalen Steuern** fällt insgesamt um 68.2 Mio. Franken niedriger aus als im Vorjahr. Die einzelnen Steuerarten zeigen folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2007 Mio. Fr.	Rechnung 2008 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
400 Einkommens- und Vermögenssteuern	946.1	920.9	– 25.2
401 Gewinn- und Kapitalsteuern	441.9	394.5	– 47.4
402 Quellensteuern	156.3	175.2	18.9
403 Grundstückgewinnsteuern	99.1	93.3	– 5.8
405 Erbschafts- und Schenkungssteuern	39.2	29.9	– 9.3
406 Besitz- und Aufwandsteuern	128.8	132.3	3.5
408 Nachsteuern und Steuerstrafen	11.4	8.5	– 2.9

Die Besitz- und Aufwandsteuern umfassen die zweckgebundenen kantonalen Strassenverkehrssteuern, die für den Bund erhobenen pauschalen Schwerverkehrsabgaben sowie die Wasserfahrzeugsteuern.

Für die übrigen Bemerkungen zu den Steuern verweisen wir auf Ziffer 113 dieses Berichts.

- 41 Die Erträge aus **Regalien und Konzessionen** weisen eine leichte Zunahme von 0.5 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr auf. Dies ist insbesondere auf die Kurssaalabgabe des B-Casinos Bad Ragaz zurückzuführen.
- 42 Die **Vermögenserträge** nehmen um 73.7 Mio. Franken zu. Der Saldo aus Vermögenserträgen und Passivzinsen (Sachgruppe 32) steigt von 182.7 auf 260.4 Mio. Franken an.

Die Zinserträge aus Guthaben (kurzfristige Festgeldanlagen und Kontokorrente) sowie Anlagen des Finanzvermögens fallen um 9.4 Mio. Franken höher aus. Zu diesem Ergebnis haben die zusätzliche Liquidität aus den hohen Ertragsüberschüssen der Vorjahresrechnungen, der leichte Zinsanstieg sowie die höhere Dividende der St.Galler Kantonalbank (SGKB) beigetragen. Im Bereich der Bewertung der sich im Finanzvermögen befindenden Aktien der SGKB mussten aufgrund des Börsenkurses per 31. Dezember 2008 (Fr. 384.00 gegenüber Fr. 498.00 am 31. Dezember 2007) nicht realisierte Bewertungsverluste von 22.4 Mio. Franken hingenommen werden. Aufgrund der durch den Kantonsrat im Rahmen der Ergebnisverwendung der Rechnung 2007 beschlossenen zusätzlichen Entnahme aus der Rückstellung für Haftungsrisiken aus der Staatsgarantie für die St.Galler Kantonalbank von 52.0 Mio. Franken konnte dieser Buchwertverlust nur noch mit einer maximal möglichen Restentnahme von 1.8 Mio. Franken entlastet werden (vgl. auch Bemerkungen zu Sachgruppe 48).

Ein Ertrag von 6.6 Mio. Franken entstand aus Verkäufen von nicht mehr betriebsnotwendigen Liegenschaften.

Die Erträge des Verwaltungsvermögens nehmen gegenüber dem Vorjahr um 75.0 Mio. Franken zu. Der Hauptgrund dafür liegt in der Dividendenausschüttung der St.Galler Kantonalbank (+73.9 Mio.). Im Gegensatz zum Vorjahr (Dividende in Form einer Nennwertrückzahlung) bezahlte die St.Galler Kantonalbank eine höhere Dividende (Fr. 26.– je Aktie). Dem Mehrertrag aus der Dividende der St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (+1.9 Mio.) steht ein Minderertrag am Ertragsanteil der Schweizerischen Nationalbank (–1.9 Mio.) gegenüber. Gleichzeitig konnten um 0.9 Mio. Franken höhere Gewinnanteile an den Spitalverbunden verzeichnet werden. So erhält der Kanton jeweils einen Anteil der Differenz (Ertragsüberschuss) zwischen dem nachkalkuliertem Globalkredit und dem anrechenbaren Ergebnis.

Im Bereich der Liegenschaftserträge ist ein Mehrertrag von 9.8 Mio. Franken zu verzeichnen. Dieser ist insbesondere auf die höheren Nutzungsentschädigungen im Bereich der Fachhochschulen und Spitalbauten zurückzuführen.

Unter Ausschaltung der Kurs- und Buchgewinne, der Gewinnanteile (Nationalbank und Spitalverbunde) sowie der Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens ergibt eine Gegenüberstellung mit den Passivzinsen einen Nettovermögensertrag von 124.5 Mio. Franken; das sind 89.5 Mio. Franken mehr als im Vorjahr.

- 43 Die einzelnen Untergruppen der **Entgelte** zeigen nachstehende Veränderungen:

	Rechnung 2007 Mio. Fr.	Rechnung 2008 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
431 Gebühren für Amtshandlungen	69.6	67.9	– 1.7
432 Spitaltaxen und Kostgelder	44.1	49.5	5.4
433 Schulgelder, Prüfungs- und Kursgebühren	23.8	23.5	– 0.3
434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	38.7	38.0	– 0.7
435 Verkaufserlöse	29.2	29.5	0.3
436 Kostenrückerstattungen	34.1	36.6	2.5
437 Bussen	20.0	22.4	2.4
438 Eigenleistungen für Investitionen	9.8	9.1	– 0.7
439 Andere Entgelte	7.6	9.0	1.4

Der Minderertrag bei den Gebühren für Amtshandlungen verteilt sich auf alle staatlichen Bereiche.

Der Zuwachs bei den Spitaltaxen und Kostgeldern verteilt sich primär auf das Massnahmenzentrum Bitzi (+2.1 Mio.) sowie die beiden Laboratorien (+3.3 Mio.). In den übrigen Bereichen halten sie die Minder- und Mehrerträge die Waage.

Im Bereich der Kostenrückerstattungen verteilt sich der Mehrertrag von 2.5 Mio. Franken auf verschiedene Bereiche. Insbesondere weisen die Bereiche Dienst für Informatikplanung (Rückerstattung der Abraxas Informatik AG aus dem Betrieb SBI 2001; +0.9 Mio.), Nationalstrassen (+0.8 Mio.), Generalsekretariat GD (-0.8 Mio.) sowie Amt für Gesundheitsvorsorge (Einführung des Bruttoprinzips im Bereich der Projektes des ZEPRA; +1.2 Mio.) entsprechende Veränderungen aus.

Zur Zuwachs bei den Bussen ist je zur Hälfte auf die Kantonspolizei (+1.2 Mio.) und die Staatsanwaltschaft (+1.2 Mio.) zurückzuführen.

Die Position «Andere Entgelte» enthält die Rückbuchung nicht beanspruchter Kreditreserven und Beitragszusicherungen im Umfang von 5.4 Mio. Franken; das sind 1.5 Mio. Franken mehr als im Vorjahr.

In den vorstehenden Zahlen nicht eingeschlossen sind die Entgelte der Psychiatrischen Dienste (insbesondere Taxerträge), die einen Anstieg um 0.5 Mio. Franken aufweisen.

- 44 Im Bereich des Finanz- und Lastenausgleichs ist aufgrund der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) ein Mehrertrag von 379.7 Mio. Franken zu verzeichnen. Darin enthalten ist auch die einmalige Nachzahlung von 87.2 Mio. Franken für das Jahr 2008. Sie ist die Folge einer Korrektur eines Fehlers, der bei der Berechnung des Ressourcenausgleichs 2008 entstanden ist. Der Bundesrat hat beschlossen, dass der Fehler in den drei Folgejahren 2009 bis 2011 in gleich grossen Teilzahlungen bereinigt werden soll. Gemäss dem Soll-Prinzip wurde jedoch der ganze Betrag in der Rechnung 2008 vereinnahmt.

Bei den **Ertragsanteilen** sinken die Anteile an Bundeseinnahmen um 16.1 Mio. Franken. Eine grössere NFA-bedingte Abnahme verzeichnen die Anteile an der direkten Bundessteuer (-31.6 Mio.), an der Verrechnungssteuer (+14.1 Mio.) und an der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (+1.0 Mio.). Letztere zählt zu den zweckgebundenen Mitteln des Strassenverkehrs.

Die Anteile an Erträgen selbständiger Unternehmen, die gegenüber dem Vorjahr um 0.6 Mio. Franken abnehmen, betreffen ausschliesslich die Gewinnanteile an Swisslos (Zahlenlotto, Lotterien und Sport-Toto).

- 45 Bei den **Rückerstattungen** zeigt sich ein Mehrertrag von 70.2 Mio. Franken. Hauptursache sind insbesondere die NFA-bedingten Sachverhalte [Nationalstrassenunterhalt (Gebietseinheit VI); +23.1 Mio.; Sozialwerke des Kantons (+2.1 Mio.); Amt für Soziales (+20.0 Mio.)]. Höher als im Vorjahr fallen die Rückerstattungen von Kantonen im Bereich der Berufsfach- und Mittelschulen (+4.2 Mio.) und von Gemeinden im Bereich des innerkantonalen Finanzausgleichs (+23.1 Mio.) aus.
- 46 Die eingehenden laufenden **Beiträge** weisen eine Abnahme um 0.8 Mio. Franken auf, wogegen die Investitionsbeiträge um 2.9 Mio. Franken höher ausfallen als im Vorjahr. Die vielen Umgruppierungen sind vor allem auf die departementalen Neuuzuordnungen im Rahmen der Departementsreform zurückzuführen. Ebenfalls wurden in verschiedenen Bereichen durch den neuen interkantonalen und innerkantonalen Finanzausgleich entsprechende Kontierungsanpassungen vorgenommen (siehe auch Sachgruppe 36). Veränderungen von über 1 Mio. Franken ergeben sich in nachfolgenden Rechnungsabschnitten:

	Rechnung 2007 Mio. Fr.	Rechnung 2008 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
Laufende Beiträge			
2150 Landwirtschaftsamt	3.0	0.1	- 2.9
2209 Tierseuchen-/Fleischhygienekasse (SF)	2.0	-.	- 2.0
2350 Amt für Wirtschaft	-.	1.8	1.8
3051 Sozialwerke des Kantons	138.9	102.7	- 36.2
3200 Amt für Soziales	0.5	1.6	1.1
3201 Flüchtlingsbetreuung	0.7	3.3	2.6
4003 Ausbildungsbeihilfen	-.	4.0	4.0
4053 Sonderschulen	-.	32.0	32.0
4102 Sonderschulen	32.2	-.	- 32.2
4103 Ausbildungsbeihilfen	3.0	-.	- 3.0
4150 Amtsleitung ABB	-.	42.2	42.2

	Rechnung 2007 Mio. Fr.	Rechnung 2008 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
4156 Berufsfachschulen	21.0	—	– 21.0
4205 Mittelschulen	1.0	—	– 1.0
4231 Universitäre Hochschulen	47.5	48.9	1.4
6154 Nationalstrassen	10.7	—	– 10.7
6156 Gewässer	0.8	2.4	1.6
7151 Asyl- und Flüchtlingsbetreuung	8.5	23.4	14.9
7309 Strassenfonds (SF)	25.2	19.7	– 5.5
8000 Generalsekretariat GD	100.4	108.9	8.5
8129 Tierseuchen-/Fleischhygienekasse (SF)	—	3.2	3.2
Investitionsbeiträge			
2100 Kantonsforstamt	0.5	2.0	1.5
6050 Amt für Raumentwicklung und Geoinformationen	—	1.5	1.5

48 Die **Defondierungen** fallen um 50.6 Mio. Franken niedriger als im Vorjahr aus. Die Hauptgründe für diesen Rückgang liegen insbesondere bei der Entnahme für die Steuerrückzahlung an Alleinerziehende (+13.5 Mio.), bei der Entnahme aus der Rückstellung für Haftungsrisiken aus der Staatsgarantie für die St.Galler Kantonalbank (-89.8 Mio., vgl. dazu Bemerkungen zu Sachgruppe 42) sowie bei der Entnahme aus dem besonderen Eigenkapitel zur Finanzierung der Kosten aus dem Gemeindevereinigungs-gesetzes (+23.3 Mio.). Die Bevorschussung von Projektierungskosten haben sich im Hochbauamt (+1.7 Mio.) und im Amt für öffentlichen Verkehr (-1.0 Mio.) verändert.

116 Globalkreditinstitutionen

Spitalverbunde

Die Geschäftsberichte der Spitalverbunde mit Jahresrechnung und Jahresbericht werden dem Kantonsrat gesondert zur Kenntnisnahme vorgelegt. In der Rechnung des Kantons erscheint nur ihr Globalkredit als Staatsbeitrag.

Die vom Kantonsrat im Voranschlag 2008 bewilligten Globalkredite belaufen sich auf 280.8 Mio. Franken. Die Nachkalkulation führt zu einer Globalkreditsumme von 273.9 Mio. Franken. Den Spitalverbunden wird im laufenden Jahr der nachkalkulierte Globalkredit ausgerichtet. Im Vergleich zum Voranschlag entsteht ein Minderaufwand von 6.9 Mio. Franken.

Die tatsächlichen bzw. anrechenbaren Rechnungsergebnisse werden dem nachkalkulierten Globalkredit gegenübergestellt. Das führt für den Spitalverbund zu einem Gewinn oder Verlust. Für die einzelnen Spitalverbunde ergibt sich folgendes Bild:

	nachkalkulierter Globalkredit 1000 Fr.	anrechenbares Ergebnis 1000 Fr.	Gewinn (+) Verlust (-) 1000 Fr.
Spitalverbund 1, Kantonsspital St.Gallen	177 063.4	174 360.7	+ 2 702.7
Spitalverbund 2, Region Rheintal Werdenberg Sarganserland	46 563.0	46 504.1	+ 58.9
Spitalverbund 3, Region Linth	19 732.9	19 461.4	+ 271.5
Spitalverbund 4, Region Fürstenland Toggenburg	30 511.7	30 161.4	+ 350.3

Gewinne von Spitalverbunden sind vorab zur Deckung allfälliger Verlustvorträge sowie zur Äufnung der Pflichtreserve zu verwenden. Der verbleibende Betrag wird zwischen den Spitalverbunden und dem Kanton hälftig aufgeteilt. Hieraus entsteht für den Kanton ein unter den Vermögenserträgen (Rechnungsabschnitt 5500) verbuchter Beteiligungsertrag von 0.9 Mio. Franken.

Da keiner der Spitalverbunde einen Bilanzfehlbetrag aufweist, kann die im Sinn einer risiko- und periodengerechten Rechnungslegung für solche Fälle vorgesehene Risikorückstellung des Staates unverändert bei Null belassen werden.

Psychiatrische Dienste

Die vom Kantonsrat im Voranschlag 2008 bewilligten Globalkredite der Psychiatrischen Dienste belaufen sich auf 52.6 Mio. Franken. Die Nachkalkulation führt zu einer Globalkreditsumme von 52.8 Mio. Franken. Das effektive, in der Rechnung ausgewiesene Ergebnis ergibt demgegenüber ein Defizit von 53.6 Mio. Franken. Die Voranschlagskredite werden damit um 1.1 Mio. Franken überschritten.

Im Vergleich mit dem nachkalkulierten Globalkredit fällt das effektive Ergebnis um 0.8 Mio. Franken schlechter aus, wobei die Psychiatrie-Dienste Region Süd (KPDS) eine Überschreitung von 0.9 Mio. Franken und die St.Gallischen Psychiatrischen Dienste-Sektor Nord (KPDSN) eine Unterschreitung von 0.1 Mio. Franken zu verzeichnen haben. Im Umfang der Hälfte der Globalkreditabweichung der Psychiatrischen Dienste erfolgt eine Nettoentnahme aus der Rückstellung aus Globalkreditabweichungen von 0.4 Mio. Franken (Rechnungsabschnitt 5506).

Weitere Einzelheiten zu den Globalkreditinstitutionen gehen aus den Begründungen zu den Kreditüberschreitungen hervor.

12 Investitionsrechnung

121 Ergebnis

Im Vergleich mit der Vorjahresrechnung und mit dem Voranschlag zeigt die Investitionsrechnung 2008 folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2007 Fr.	Voranschlag 2008 Fr.	Rechnung 2008 Fr.
Ausgaben	165 272 492.82	200 335 200	188 228 722.83
Einnahmen	161 832 782.67	46 435 800	73 705 709.44
Nettoinvestition	3 439 710.15	153 899 400	114 523 013.39

In der Investitionsrechnung werden jene Vorfälle verbucht, welche zu einer Veränderung des Verwaltungsvermögens führen. Dazu gehören Investitionen und Investitionsbeiträge, bei welchen der Finanzbedarf zulasten des Staates mindestens 3 Mio. Franken beträgt, sowie alle Aufwendungen für den Staatsstrassenbau. Zur Investitionsrechnung gehören im Weiteren auch Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens. Die Investitionsrechnung lässt sich somit in drei Bereiche unterteilen, die – auch wegen ihrer Bedeutung hinsichtlich Abschreibung und Verschuldung – einer unterschiedlichen Betrachtung bedürfen.

Im Bereich der Investitionsrechnung werden jeweils im Rahmen des gesamten Objektkredits geschätzte Auszahlungskredite budgetiert. Inwieweit die effektive Bautätigkeit und die damit verbundenen finanziellen Verpflichtungen sich mit der Planung decken, ist von vielen Faktoren abhängig. Die Differenz der Nettoinvestitionen gegenüber dem Voranschlag 2008 von 39.4 Mio. Franken hat verschiedene Gründe:

- Strassenbau (–8.5 Mio.): Das Bruttoinvestitionsvolumen ist um 18.0 Mio. Franken gestiegen; gleichzeitig gingen u.a. auch 27.1 Mio. Franken mehr Bundesbeiträge ein.
- Hochbauten, technische Einrichtungen und Investitionsbeiträge (–34.9 Mio.): Der unterschiedliche Baufortschritt gegenüber der ursprünglichen Planung führte zu entsprechenden Abweichungen. Insbesondere fällt das sistierte Projekt «Erweiterung Haus 24 des Kantonsspital» mit 10.2 Mio. Franken ins Gewicht.
- Darlehen und Beteiligungen (+ 4.0 Mio.): Die Investitionsdarlehen an die Landwirtschaftliche Kreditkasse sowie die Studien-darlehen können sehr schwer budgetiert werden.

122 Strassenbau

Der Strassenbau wird aus zweckgebundenen Mitteln finanziert. Abschreibungen erfolgen nach Massgabe der verfügbaren Mittel; sie belasten den allgemeinen Haushalt nicht. Für den Bereich des Strassenbaus zeigt die Investitionsrechnung 2008 im Vergleich zum Vorjahr folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2007 Fr.	Rechnung 2008 Fr.
Ausgaben	88 045 308.21	74 964 257.52
Einnahmen	58 225 751.32	55 901 138.19
Nettoinvestition	29 819 556.89	19 063 119.33

Die Investitionsausgaben liegen im Kantonsstrassenbau 1.1 Mio. Franken über, im Nationalstrassenbau 19.2 Mio. Franken unter dem Vorjahreswert. Im Nationalstrassenbau handelt es sich nur noch um altrechtliche Vorhaben (vor NFA). Nach Abzug der Investitionseinnahmen zeigt sich ein Rückgang der Nettoinvestition um 10.8 Mio. Franken. Die für Abschreibungen verfügbaren zweckgebundenen Mittel reichen aus, um die gesamten Nettoinvestitionen vollständig abzuschreiben. Während der Dauer des 14. Strassenbauprogramms (2007 bis 2008) ist eine Verschuldung bis 70 Mio. Franken zulässig; sie darf jedoch bei Programmablauf den Betrag von 50 Mio. Franken nicht übersteigen.

123 Hochbauten, technische Einrichtungen und Investitionsbeiträge

Die Investitionsausgaben für Hochbauten, technische Einrichtungen und Investitionsbeiträge werden aus allgemeinen Mitteln planmässig über die beschlossene Abschreibungsfrist abgeschrieben. Im Vergleich zur Vorjahresrechnung ergibt sich folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2007 Fr.	Rechnung 2008 Fr.
Ausgaben	71 137 092.11	102 429 491.25
Einnahmen	16 908 603.65	11 416 109.80
Nettoinvestition	54 228 488.46	91 013 381.45

Der Nettoinvestition stehen planmässige Abschreibungen von 43.0 Mio. Franken gegenüber. Die aus allgemeinen Mitteln abzuschreibende Verschuldung nimmt entsprechend um 48.0 Mio. Franken zu und erreicht Ende 2008 einen Stand von 132.4 Mio. Franken.

124 Darlehen und Beteiligungen

Darlehen und Beteiligungen werden nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Abschreibungen sind deshalb in der Regel nur vorzunehmen, soweit Verluste eintreten oder allenfalls drohen. Eine Verschuldung im Sinne der Verpflichtung, in kommenden Rechnungsperioden planmässige Abschreibungen vorzunehmen, ist damit nicht verbunden. Es zeigt sich folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2007 Fr.	Rechnung 2008 Fr.
Ausgaben	6 090 092.50	10 834 974.06
Einnahmen	86 698 427.70	6 388 461.45
Nettoinvestition	- 80 608 335.20	4 446 512.61

Die Veränderung der Nettoinvestitionen ist insbesondere auf den Wegfall der Nennwertrückzahlung der St.Galler Kantonalbank aus dem Vorjahr zurück zu führen. Ausgabenseitig fällt das Hauptgewicht mit 5 Mio. Franken auf die Verlängerung des Aktionärsdarlehen der Abraxas Informatik AG (entsprechender Betrag auch in den Einnahmen enthalten) sowie 4.2 Mio. Franken auf die Erhöhung der Darlehen an die Landwirtschaftliche Kreditkasse.

13 Finanzierungsausweis

131 Finanzierungsausweis

Im Finanzierungsausweis werden Nettoinvestition und Selbstfinanzierung einander gegenübergestellt. Die Selbstfinanzierung ihrerseits entspricht den Abschreibungen, vermehrt oder vermindert um den Saldo der laufenden Rechnung. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2007 Fr.	Rechnung 2008 Fr.	Abweichung Fr.
Nettoinvestition	3 439 710.15	114 523 013.39	111 083 303.24
Abschreibungen	– 73 547 258.80	– 62 356 991.43	11 190 267.37
Saldo laufende Rechnung	– 183 970 737.89	– 311 866 627.16	– 127 895 889.27
Finanzierungsüberschuss	– 254 078 286.54	– 259 700 605.20	– 5 622 318.66

Der Wegfall der Kapitalrückzahlung aus der Nennwertreduktion der St.Galler Kantonalbank (85.7 Mio. Franken) lässt die Nettoinvestitionen wieder auf ein normales Niveau anwachsen. Der Anstieg der Nettoinvestitionen um 111.1 Mio. Franken sowie der Anstieg des Saldos der Laufenden Rechnung um 127.9 Mio. Franken führen zu einer Zunahme des Finanzierungsüberschusses um 5.6 Mio. Franken.

132 Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad als Kennzahl des harmonisierten Rechnungsmodells (HRM) errechnet sich grundsätzlich aus dem Verhältnis zwischen Selbstfinanzierung und Nettoinvestition. Er gibt an, in welchem Ausmass die Nettoinvestition durch die vorgenommenen Abschreibungen, vermehrt oder vermindert um das Ergebnis der laufenden Rechnung, gedeckt ist. Aus dem Finanzierungsausweis errechnet sich ein Selbstfinanzierungsgrad von 326.8 Prozent.

Die schematische Berechnung der Kennzahl aus den Globalzahlen ist mit verschiedenen Unzulänglichkeiten behaftet. Sie trägt einmal der Unterscheidung zwischen zweckgebunden finanzierten und aus allgemeinen Mitteln abzuschreibenden Investitionen nicht Rechnung. Sodann berücksichtigt sie nicht, dass in der Nettoinvestition auch der Verkehr aus Darlehen und Beteiligungen enthalten ist. Diese stellen keine echten Investitionen dar, die zulasten der laufenden Rechnung finanziert werden müssen. Soweit Bestände aktiviert sind, werden diese in künftigen Rechnungsperioden wieder zurückfliessen. Abschreibungen sind nur vorzunehmen, wenn effektiv ein Wertverlust eintritt.

Will man diesen Umständen Rechnung tragen, so sind Nettoinvestition und Selbstfinanzierung entsprechend der für die Investitionsrechnung unter Ziffer 12 dieses Berichts vorgenommenen Unterscheidung aufzuteilen. Es entsteht folgendes Bild:

	zweckgebunden finanzierte Investitionen 1000 Fr.	aus allgemeinen Mitteln finanzierte Investitionen 1000 Fr.	Darlehen und Beteiligungen 1000 Fr.	Total 1000 Fr.
Nettoinvestition	19 063.1	91 013.4	4 446.5	114 523.0
Abschreibungen	19 063.1	43 031.8	262.1	62 357.0
Saldo laufende Rechnung	–.–	311 866.6	–.–	311 866.6
Selbstfinanzierung	19 063.1	354 898.4	262.1	374 223.6
Selbstfinanzierungsgrad	100.0%	389.9%	5.9%	326.8%

Bei interkantonalen Vergleichen der Kennzahl muss überdies berücksichtigt werden, dass die für die Abgrenzung zwischen laufender Rechnung und Investitionsrechnung massgeblichen Grenzwerte unterschiedlich hoch sind, was sich entsprechend auf den Selbstfinanzierungsgrad auswirkt.

2 Bestandesrechnung

21 Übersicht

Die Hauptpositionen der Bilanz per 31. Dezember 2008 zeigen im Vergleich zur Vorjahresbilanz nachfolgende Veränderungen:

	Bilanz per 31.12.2007 1000 Fr.	Bilanz per 31.12.2008 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.
Aktiven			
Finanzvermögen	2 419 138.8	2 552 369.9	133 231.1
Verwaltungsvermögen	588 702.5	640 868.5	52 166.0
Bilanzfehlbetrag	—.	—.	—.
Passiven			
Fremdkapital	1 814 097.7	1 676 990.8	— 137 106.9
Passivierte Globalkreditabweichungen	4 005.7	989.2	— 3 016.5
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	53 426.6	90 360.7	36 934.1
Kapital	1 136 311.3	1 424 897.8	288 586.5

22 Verwaltungsvermögen

Veränderungen des Verwaltungsvermögens ergeben sich aus der Nettoinvestition gemäss Investitionsrechnung sowie aus Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen. Der Nachweis für den bilanzierten Wert des Verwaltungsvermögens kann wie folgt erbracht werden:

	Fr.
Verwaltungsvermögen per 31.12.2007	588 702 470.09
Nettoinvestition 2008	114 523 013.39
Abschreibungen 2008	— 62 356 991.43
Verwaltungsvermögen per 31.12.2008	<u>640 868 492.05</u>

23 Kapital

Das Ergebnis der laufenden Rechnung 2008 wird bis zur Rechnungsgenehmigung des Kantonsrats als separate Position unter dem Kapital ausgewiesen. Die Regierung beantragt dem Kantonsrat, den Ertragsüberschuss von 311.9 Mio. Franken dem freien Eigenkapital zuzuweisen. Dieses weist danach einen Bestand von 836.2 Mio. Franken auf.

Daraus ergibt sich folgender Kapitalnachweis:

	Fr.
Freies Eigenkapital per 31.12.2007	340 340 557.36
Zuweisung Ertragsüberschuss laufende Rechnung 2007	183 970 737.89
Freies Eigenkapital per 31.12.2008	524 311 295.25
Besonderes Eigenkapital	588 719 832.00
Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2008	311 866 627.16
Eigenkapital insgesamt per 31.12.2008	<u>1 424 897 754.41</u>

24 **Verschuldung**

Unter Verschuldung verstehen wir die aktivierten Ausgaben der Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen), soweit diese in kommenden Rechnungsperioden planmässig aus allgemeinen Mitteln abzuschreiben sind. Das Nettovermögen als HRM-Kennzahl ergibt sich aus der Gegenüberstellung von Eigenkapital und abzuschreibendem Verwaltungsvermögen.

	Bilanz per 31.12.2007 1000 Fr.	Bilanz per 31.12.2008 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.
Aus allgemeinen Mitteln abzuschreibendes			
Verwaltungsvermögen	84 398.5	132 380.1	47 981.6
– Hochbauten	55 888.0	92 863.4	36 975.4
– Technische Einrichtungen	– 2 181.2	– 155.6	2 025.6
– Investitionsbeiträge	30 691.7	39 672.3	8 980.6
Kapital	1 136 311.3	1 424 897.7	288 586.4
– Freies Eigenkapital	340 340.6	524 311.3	183 970.7
– Besonderes Eigenkapital	612 000.0	588 719.8	– 23 280.2
– Saldo der laufenden Rechnung	183 970.7	311 866.6	127 895.9
Nettovermögen	1 051 912.8	1 292 517.6	240 604.8

Die aus allgemeinen Mitteln abzuschreibende Verschuldung verändert sich im Ausmass der Differenz zwischen der Nettoinvestition und den Abschreibungen für Hochbauten, technische Einrichtungen und Investitionsbeiträge. Der Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2008 führt zu einem entsprechenden Anstieg des Eigenkapitals. Per Saldo nimmt das Nettovermögen um 240.6 Mio. Franken zu.

In vorstehenden Zahlen nicht enthalten ist die Verschuldung für den Strassenbau, die aus zweckgebundenen Mitteln abzuschreiben ist. Die Nettoinvestitionen von 19.1 Mio. Franken konnten im Berichtsjahr vollständig abgeschrieben werden; darüber hinaus konnten die zweckgebunden Mittel des Strassenfonds um 37.8 Mio. Franken auf 46.1 Mio. Franken erhöht werden.

3 **Sonderrechnungen**

Die Sonderrechnungen umfassen das vom Staat verwaltete Drittvermögen. Sie lassen sich wie folgt gruppieren:

- Gebäudeversicherungsanstalt
- Personalversicherungskassen
 - Versicherungskasse für das Staatspersonal
 - Kantonale Lehrerversicherungskasse
- Legate und Stiftungen
 - Staatsfonds
 - Irma und Samuel Teitler Stiftung
 - Ernst-Schürpf-Stiftung (Stiftungsvermögen)
 - Broderfonds
- andere Sonderrechnungen
 - durch das Amt für Finanzdienstleistungen verwaltete Vermögen
 - durch externe Rechnungsstellen verwaltete Vermögen

Die Rechnungslegung der Sonderrechnungen (Bilanz und Betriebsrechnung) erfolgt unter Abschnitt VI. der Rechnung. Hievon ausgenommen ist die Gebäudeversicherungsanstalt, welche einen eigenen Geschäftsbericht erstellt. Soweit die Vermögensverwaltung nicht durch die Finanzverwaltung erfolgt, wird nur der Vermögensbestand ausgewiesen.

Die Gesamtbilanz der Sonderrechnungen (einschliesslich Gebäudeversicherungsanstalt) setzt sich wie folgt zusammen:

	Bilanz per 31.12.2007 1000 Fr.	Bilanz per 31.12.2008 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.
Aktiven			
Flüssige Mittel	559 362.2	480 324.5	– 79 037.7
Laufende Guthaben	79 023.8	91 704.0	12 680.2
Anlagen	5 224 952.4	4 808 900.7	– 416 051.7
Trans. Aktiven	335.3	2 621.5	2 286.2
Passiven			
Laufende Verpflichtungen	95 414.2	92 923.4	– 2 490.8
Mittel- und langfristige Schulden	16 000.0	16 000.0	–
Rückstellungen	109 585.2	50 303.2	– 59 282.0
Trans. Passiven	5 796.2	7 706.8	1 910.6
Eigenkapital	5 636 878.1	5 216 617.2	– 420 260.9

Das Eigenkapital der Sonderrechnungen liegt um 420.3 Mio. Franken unter dem Vorjahreswert. Die beiden Personalversicherungskassen sowie die Gebäudeversicherungsanstalt tragen zu dieser Reduktion im Umfang von rund 422.8 Mio. Franken bei. Bei den übrigen Sonderrechnungen ist eine Zunahme von 2.5 Mio. Franken zu verzeichnen.

Die Sonderrechnungen sind gegenüber dem Staat mit 4.1 Mio. Franken verschuldet, verzeichnen umgekehrt aber auch Guthaben beim Staat von 34.2 Mio. Franken. Per Saldo resultiert ein Nettoguthaben der Sonderrechnungen von 30.1 Mio. Franken (Vorjahr 1.7 Mio. Franken).

Die flüssigen Mittel nahmen um 79.0 Mio. Franken ab, was vor allem auf die geringeren Geldbestände zurückzuführen ist. Die Anlagen der festverzinslichen Wertschriften liegen um 54.8 Mio. Franken unter dem Vorjahreswert. Um 437.8 Mio. Franken abgenommen hat der Wert von Aktien und alternativen Anlagen. Die Anlagen in Liegenschaften sind um 4.5 Mio. Franken gesunken. Der Anteil der Sachwertanlagen (Liegenschaften, Aktien und alternative Anlagen) an den gesamten Aktiven sinkt von 46.4 auf 42.3 Prozent; bezogen auf das Eigenkapital machen die Sachwertanlagen 43.7 Prozent (Vorjahr 48.3 Prozent) aus. Nicht diesen zugerechnet werden die sachwertgesicherten Grundpfanddarlehen (Hypotheken), die um 28.3 Mio. Franken oder 10.2 Prozent zurückgehen.

Die Schwankungsreserven nahmen aufgrund des sehr angespannten Börsenumfelds von 226.7 Mio. Franken auf 151.0 Mio. Franken ab.

4 Verwendung des Rechnungsergebnisses

Nach Art. 64 Abs. 1 des Staatsverwaltungsgesetzes (sGS 140.1) wird ein Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung zur Bildung von freiem Eigenkapital verwendet; er kann auch für zusätzliche Abschreibungen eingesetzt werden. In Anwendung dieser Bestimmung beantragt die Regierung, den Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2008 von 311.9 Mio. Franken vollumfänglich dem freien Eigenkapital zuzuweisen.

Folgt der Kantonsrat diesem Antrag, so wird das freie Eigenkapital danach einen Bestand von 836.2 Mio. Franken bzw. 77.7 Steuerprozenten aufweisen.

Auf zusätzliche Abschreibungen soll verzichtet werden, da sich spürbare Entlastungen der laufenden Rechnung erst mittelfristig ergeben würden. Zusätzliche Abschreibungen von rund 80 Mio. Franken würden für das Jahr 2010 lediglich zu einer Entlastung der laufenden Rechnung im Umfang von rund 4 Mio. Franken führen. Aus diesem Grund erscheint es vorteilhafter, auf die zusätzlichen Abschreibungen im Jahr 2008 zu verzichten und diesen Betrag dem freien Eigenkapital zuzuweisen. Mit dem Verzicht auf zusätzliche Abschreibungen und der Zuweisung des vollen Ertragsüberschusses 2008 an das freie Eigenkapital kann der finanzielle Spielraum für die kommenden Jahre erhöht werden. Ein hoher Eigenkapitalbestand ist aber auch eine Verpflichtung für einen weiterhin wirtschaftlichen Umgang mit den öffentlichen Mitteln.

Der Eigenkapitalbestand erlaubt es dem Kanton, auch in den nächsten Jahren, trotz voraussichtlich spürbar schlechteren Erträgen, eine kontinuierliche Finanzpolitik zu betreiben und somit auch die Investitionsfähigkeit langfristig sicherzustellen. Entsprechende Reserven sind notwendig, weil der Kantonshaushalt auf konjunkturelle Veränderungen sehr stark reagiert. Würden sie fehlen, müsste der Kanton in Zeiten schlechter Konjunktur die Aufwendungen den sinkenden Einnahmen anpassen oder die Steuerbelastung wiederum deutlich erhöhen. Die Regierung geht davon aus, dass im Jahr 2010 (und allenfalls auch in den folgenden Jahren) erhebliche Eigenkapitalbezüge notwendig sein werden.

5 Folgerungen

Das Ergebnis der laufenden Rechnung 2008 fällt mit einem Ertragsüberschuss von 311.9 Mio. Franken markant besser aus als budgetiert. Die erzielten Verbesserungen sind zum einen der guten Konjunkturlage zu verdanken. Trotz einer deutlichen wirtschaftlichen Abkühlung im letzten Quartal lag das reale Wirtschaftswachstum im Jahr 2008 insgesamt immer noch bei 1.9 Prozent. Direkte Folge davon sind höhere Steuererträge als veranschlagt. Rund 126.2 Mio. Franken der Rechnungsverbesserung fallen im Bereich der kantonalen Steuern und der Kantonsanteile an Bundessteuern an. Eine Verbesserung ergibt sich auch aus der Nachzahlung von 87.2 Mio. Franken für den Ressourcenausgleich NFA.

Die effektiven eigenen Ausgaben der laufenden Rechnung (vgl. Abschnitt VII. Übersichten) nehmen im Vergleich zum Vorjahr wesentlich stärker zu als das nominelle Bruttoinlandprodukt, nämlich um 9.5 Prozent. Dieses Wachstum ist allerdings im Lichte verschiedener Sonderfaktoren zu sehen, die sich aus der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) ergeben.

Die funktionale Gliederung (vgl. Abschnitt VII. Übersichten) zeigt, dass die Bereiche Gesundheit und Verkehr relativ stark angestiegen sind. Hingegen steigen die Kosten für die Soziale Wohlfahrt weniger stark an. Im Vergleich zum Vorjahr steigen die Nettoausgaben für den Verkehr um 15.2 Prozent, die Gesundheit um 8.1 Prozent und jene für die Soziale Wohlfahrt um 2.7 Prozent. Im Gegenzug haben sich die Bildungsausgaben um 12.7 Prozent reduziert. Diese Reduktion ist insbesondere auf den Wegfall des Indirekten Finanzausgleichs Bildung im Rahmen der Reform des innerkantonalen Finanzausgleichs zurückzuführen. Auf die drei grossen Bereiche Bildung, Soziale Wohlfahrt und Gesundheit entfallen zusammen rund 70 Prozent der Nettoausgaben.

Der Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2008 verhilft zu einer weiteren Verbesserung der Vermögenslage des Kantons. Das Nettovermögen vermehrt sich von 1 052 auf 1 293 Mio. Franken. Dabei steht einer aus allgemeinen Mitteln abzuschreibenden Verschuldung von 132 Mio. Franken ein Eigenkapitalbestand von 1 425 Mio. Franken gegenüber. Davon können allerdings 589 Mio. Franken besonderes Eigenkapital nur unter den Einschränkungen des Kantonsratsbeschlusses über die Zuweisung eines Teils des Kantonsanteils am Erlös aus dem Verkauf von Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank an das besondere Eigenkapital (sGS 831.51) für Steuerentlastungen und Gemeindevereinigungsprojekte verwendet werden.

Mit verschiedenen Nachträgen zum Steuergesetz sowie mit den Reduktionen des Steuerfusses in den Jahren 2008 und 2009 gelangten die st.gallischen Steuerpflichtigen in den vergangenen Jahren in den Genuss namhafter steuerlicher Erleichterungen. Weitere gezielte Massnahmen sind ab 2010 vorgesehen. Die damit verbundenen Steuerausfälle konnten bisher ohne einschneidende Auswirkungen auf den Finanzhaushalt absorbiert werden. Dank der komfortablen Eigenkapitalausstattung können diese Massnahmen – zumindest für eine gewisse Zeit – auch bei wesentlich schlechterer Konjunkturlage getragen werden. Mittelfristig ist es allerdings zwingend, die Ausgaben auf die verfügbaren Einnahmen abzustimmen. Allfällig strukturell bedingte Abweichungen zwischen Ausgaben und Einnahmen können nicht über Eigenkapitalbezüge finanziert werden.

Richtschnur der Entwicklung der Ausgaben soll auch in Zukunft der langfristige Durchschnitt des BIP-Wachstums sein.

6 Antrag

Wir unterbreiten Ihnen, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, folgende Anträge:

1. Die Rechnung 2008, umfassend die Verwaltungsrechnung, die Bestandesrechnung sowie die Sonderrechnungen, wird genehmigt.
2. Der Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2008 von Fr. 311 866 627.16 wird dem freien Eigenkapital zugewiesen.

Im Namen der Regierung,
Der Präsidentin:
Heidi Hanselmann

Der Staatssekretär:
Canisius Braun